

Systemische Handlungsweisen, Settings und Qualifizierung im Kontext weiterführender Hilfen und dem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung



WIR ÜBER UNS

Institution / Träger

des Fortbildungsangebots

DGSF Deutsche Gesellschaft für systemische Therapie, Beratung und Familientherapie/ hsi Heidelberg (Weiterbildungsinstitut der DGSF)

Qualifizierungsangebot

besteht seit

01.01.2015

Systemisches Dialogsetting

Cleartalk

Fortbildung zu Ablauf und Installierung besteht seit 1999

Homepage

www.hsi-heidelberg.com
www.wmc-portal.de

Kontaktperson bei

Rückfragen und

weiterführendem Interesse

M. Herchenhan
A. Röhrbein
herchenhan.familieundsystem@t-online.de
Tel. 09132-630988
mail@ansgar-roehrbein.de

Wir beschäftigen uns in der Qualifizierung/in dem Curriculum mit Grenzen in den Frühen Hilfen unter den folgenden drei Schlagworten:

- Gefährdungseinschätzung im Netzwerkverbund
- Erweiterung der eigenen Professionalität
- Erhalt der Handlungssicherheit

Das Qualifizierungsangebot

Mit dieser Reihe aus **vier Modulen mit insgesamt 80 Unterrichtsstunden**, bietet das Helm Stierlin Institut (Weiterbildungsinstitut der DGSF) interessierten Fachkräften aus

- Frühen Hilfen,
- (Sozial-)Pädagogik,
- Sozialarbeit,
- Psychologie,
- Polizei,
- Justiz
- und Beratung/Therapie

eine **Einführung in die rechtlichen Grundlagen** und **systemisch orientierte Konzepte** des modernen Kinderschutzes.

Im Fokus steht dabei insbesondere ein Kinderschutz im wertschätzenden und wohlwollenden Kontakt-Dialog mit den Eltern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden darin trainiert,

- sich innerhalb der komplexen Rahmenbedingungen zwischen dem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung und der Einhaltung des Datenschutzes sicherer zu bewegen
- und anderen Kolleginnen und Kollegen hilfreich zur Seite stehen zu können.

Durch zahlreiche Übungen gestärkt, entwickeln die Teilnehmenden ihren eigenen Leitfaden für die Gesprächsführung in kritischen Situationen und der (kollegialen) Fachberatung.

Das Fortbildungsangebot zu Cleartalk

Das Konzept ©Cleartalk setzt an der Schnittstelle an, an der die beteiligten Familienmitglieder, professionellen Helfer und das Jugendamt gemeinsam klären, welches weitere Vorgehen sinnvoll und notwendig ist; welche Unterstützungsform nutzbar ist.

Die vorhandene schwierige »Grenzsituation« wird im Rahmen der ©Cleartalk – Gespräche genutzt, um gemeinsam mit den Expertensystemen Familie, Frühe Hilfen und Jugendamt eine passende und von allen getragene Form der Unterstützung zu finden.

Kompetenzen, die durch die Qualifizierung vermittelt werden müssen

- Wertschätzende Haltung
- Wissen über Rahmenbedingungen
- Gesprächstechniken
- Dialog- und Moderationsfertigkeiten
- Netzwerksynergien
- Beziehungsorientierung
- Expertenmanagement

Qualitätsentwicklung und -sicherung der Fortbildung

Die Fortbildungsreihe unter der Leitung von Ansgar Röhrbein, Leiter des Märkischen Kinderschutz-Zentrums in Lüdenscheid, fokussiert die Zusammenarbeit der in den Netzwerken (Frühe Hilfen, Kinderschutz etc.) vertretenen Professionen und Einrichtungen.

Weitere ReferentInnen sind Prof. Dr. Andreas Eickhorst (Frühe Hilfen), Dr. Annika Falkner (Lösungsorientierte Begutachtung), Dr. Cornelia Holldorf (Familiengericht), Dr. Thomas Meysen (Rechtsexperte), Günter Uch (Jugendamt).

Nähere Informationen zu den Gastdozentinnen und Gastdozenten finden Sie auf dieser Homepage: <http://www.hsi-heidelberg.com>

Fortbildung zu Cleartalk

Referentinnen sind Michaela Herchenhan (Familientherapeutin in eigener Praxis ; fam.pol. Sprecherin der DGSF) und Sabine Heppel ASD Fachkraft; Familientherapeutin / Traumatherapeutin).

Die 20 jährige Erfahrung mit diesem Konzept am Jugendamt Erlangen wie auch unsere langjährige Praxis im Kontext Kindeswohlgefährdung fließen mit ein. Grundlage bilden Systemisches Wissen über Netzwerke, Haltungen, Dialoge, Methoden und Fähigkeiten.

Nähere Informationen bei Michaela Herchenhan herchenhan.familieundsystem@t-online.de